

Kreisstadt Bergheim Der Bürgermeister	Verantwortliches Dezernat II				Vorlage Nr.: 16/2020 öffentlich			
FBL: Herr Rössler AbtL: Herr Lankers Verfasser/in: Herr Schnorrenberg	Mitzeichnungen							
Vorgesehene Beratungsfolge								
Gremium							Datum	
Haupt-, Sozial- u. Personalausschuss							04.02.2020	
Hinweis: Anlagen zur Sitzungsvorlage sind nur anlässlich der erstmaligen Beratung der Angelegenheit im Ausschuss beigelegt. Bewahren Sie die Anlagen für Folgeberatungen bitte auf.								
Haushaltsmäßige Auswirkungen								
☐	Vorlage ist haushaltsrelevant (siehe Ziffer 4 der Vorlage).							
☐	für das lfd. Haushaltsjahr							
☐	für Folgejahre							
☐	Ortsbürgermeister/in wurde informiert. Gem. § 16 Abs. 1 Hauptsatzung besteht somit die Gelegenheit zur Stellungnahme.							
TOP Mitteilung Soziale Stadt Quadrath-Ichendorf - § 16i SGB II "Teilhabe am Arbeitsmarkt"								

Erläuterungen:

Der Rat der Kreisstadt Bergheim hat in seiner Sitzung vom 21.11.2017 das Integrierte Städtebauliche Entwicklungskonzept Quadrath-Ichendorf (ISEK) einschl. der Gebietsabgrenzung gemäß § 171 e BauGB beschlossen.

Die entwickelten Leitziele sind Bestandteil dieses Beschlusses.

Zur Erreichung der Leit- bzw. Entwicklungsziele des Integrierten Städtebaulichen Entwicklungskonzeptes (insbesondere die Linderung von Armut und deren Folgen) wurden die städtebaulichen Projekte im öffentlichen Raum in enger Abstimmung mit der Bezirksregierung Köln mit flankierenden Beschäftigungsförderungsmaßnahmen projektiert. Hierzu waren die einzelnen Projekte in einem aufwendigen Planungsverfahren hinsichtlich der strikt voneinander zu trennenden Förderzugängen auf ausdrückliche Empfehlung der Bezirksregierung Köln zu splitten. So wurden sämtliche Aufwendungen, welche durch den Einsatz von Langzeitarbeitslosen entstehen, dem Förderzugang der „Sozialen Stadt“ zugeordnet sowie alle Aufwendungen, welche durch die Beauftragung eines Garten- und Landschaftsbauunternehmens entstehen dem Förderzugang des „EFRE“ (Europäischer Fond für regionale Entwicklung) zugeordnet.

Entsprechend dieser Abstimmung mit der Bezirksregierung Köln hat die Kreisstadt Bergheim fristgerecht Ende Januar 2019 ihre Förderanträge in den entsprechenden Förderzugängen (Soziale Stadt und EFRE) eingereicht.

Die Förderzusagen für die beantragten Projekte „Tierpark Quadrath-Ichendorf“, „Spielplatz Robert-Koch-Str. sowie „Jakob-Bühr-Platz“ erhielt die Kreisstadt Bergheim mit den jeweiligen formellen EFRE-Förderbescheiden vom 17.10.2019.

Auf Anfrage im November 2019 nach den bis dato ausstehenden Förderbescheiden aus dem Programm „Soziale Stadt“ erhielt die Kreisstadt Bergheim erstmalig am 26.11.2019 die Rückmeldung seitens der Bezirksregierung Köln, dass eine Förderung von Beschäftigungsfördermaßnahmen über das Förderprogramm „Soziale Stadt“ nicht möglich sei, nachdem in dem eigens hierfür terminierten Klärungstermin mit beiden Dezernaten der Bezirksregierung am 08.01.2019 Gegenteiliges abgestimmt wurde. Dieser Umstand sei aufgrund der Prüfung eines zwischenzeitlich neu zuständigen Sachbearbeiters ermittelt worden.

In einem persönlichen Abstimmungsgespräch am 12.12.2019 bekräftigte die Bezirksregierung ihre o.a. ablehnende Haltung. Des Weiteren konstatierte die Bezirksregierung Köln, dass die zur Zeit

einzigste Möglichkeit zur Umsetzung der o.a. Projekte die formelle Vergabe an geeignete Unternehmen des Garten- und Landschaftsbaus sei. Hieraus resultiert, dass die Verbesserung der Qualifizierung und Beschäftigung von erwerbsfähigen Menschen im langjährigen SGBII-Bezug über derzeit bekannte Förderzugänge nicht realisierbar ist und somit die Erreichung des Leitzieles „Bekämpfung von Armut und deren Folgen“ erheblich beeinträchtigt ist.

In Abstimmung mit der Bezirksregierung Köln wird die Kreisstadt Bergheim ihre modifizierten Projektförderanträge bis Ende Januar 2020 erneut einreichen und gleichzeitig die Bewilligung zur Aufhebung des Verbotes des vorzeitigen Maßnahmenbeginns beantragen. Unabhängig davon sucht die Verwaltung nach Möglichkeiten, die soziale Beschäftigung unabhängig von oder im Einklang mit Fördermaßnahmen der Programme „Soziale Stadt“ und EFRE zu verwirklichen; ob es solche gibt, kann nach dem derzeitigen Stand der Prüfungen noch nicht beurteilt werden.“